

# Minister zeigt 15-Jährigen das Land

## Demografie-Woche in Seehausen: Abschluss-Diskussion mit Politikern

VON FRANK SCHUMANN

Seehausen – Seit Montag läuft die dritte Demografie-Woche in Sachsen-Anhalt. Jeweils im Zweijahres-Abstand veranstaltet, soll dabei in unterschiedlichen Formaten der demokratische Wandel mit seinen positiven wie negativen Begleiterscheinungen thematisiert und diskutiert werden. So sind laut Information der Organisatoren bis zum 1. September landesweit Projektstage an Schulen und Gymnasien sowie Regionaldialoge von Politikern mit Vertretern aus der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens geplant.

Gleich zum Auftakt hieß es am Montag für die rund 80 Neunt- und Zehntklässler der Winkelmann-Gemeinschaftsschule in Seehausen „Wir gestalten Demografie – Wir gestalten Zukunft“. Am Vormittag standen zunächst Planspiele und Workshops auf dem Programm. Dabei beschäftigten sich die Schüler-Teams vor allem mit den zehn Schwerpunktthemen, die Jugendliche im vergangenen Oktober beim Demografie-Kongress „Zukunft nur mit uns!“ erarbeitet hatten. Den Abschluss des Projektstages bildete schließlich am frühen Nachmittag eine Diskussionsrunde mit Landes- und Kommunalpolitikern auf dem Schulhof, wobei die Berufs- und Ehrenamts-Politiker sowie Wirtschaftsförderin Lisa Weigelt trotz aller Ernsthaftigkeit des Themas sichtlich Freude am offenen und lockeren Open-Air-Charakter des Austausches mit der Generation Zukunft zeigten.

Sollte es mehr und besser vernetzte Fahrradwege geben? Brauchen wir ein neues Bildungssystem, weil das bisherige nicht den Erfordernissen des künftigen Arbeits-



Diskutierten mit den Jugendlichen der Seehäuser Gemeinschaftsschule (v.l.): Andreas Mann, Axel Giebe, Detlef Neumann, Dr. Walter Fiedler, Holger Stahlknecht, Lisa Weigelt und Frank Wiese.

FOTOS (3): SCHUMANN



Der Demografie-Projekttag durfte den Schülern auch Spaß machen – so wie hier vor dem Foto-Automaten.

marktes entspricht? Ist mehr Sicherheit auf den Straßen für Kinder und Jugendliche erforderlich. Sollten Vereine, Kommunen und Jugendinitiativen im ländlichen Raum beim Angebot von Freizeitmöglichkeiten stärker unterstützt werden? Wäre ein kostenfreier ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) für Kinder und Jugendliche finanzierbar. Sollte sich Politik stärker für eine saubere Umwelt und für Maßnahmen gegen den Klimawandel einsetzen? Brauchen Schulen mehr Aktionen gegen Rassismus, Antisemitismus, Fremdenangst und Intoleranz. Sollten der Unternehmergeist von jungen Menschen und die Gründung von Start-ups besser unterstützt werden? Muss der ökologische Um- und Aus-

bau alter Wohnungen stärker gefördert werden? Und sollten Lehrer sich mehr und verpflichtend für digitale Anforderungen fortbilden?

Vor der Diskussion fasste Moderator Andreas Mann einige am Vormittag erarbeitete Positionen der Seehäuser Schüler zusammen. Besonders überrascht zeigte er sich dabei vom kaum spürbaren Hang zum Unternehmergeist. Das Interesse zur „selbst und ständigen Tätigkeit“ sei noch nicht wirklich ausgeprägt. Zugleich betonte er aber die überaus positive Grundeinstellung der Schüler. Entgegen gängiger Vorurteile würden sich die meisten von ihnen in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren, beispielsweise in Feuerwehr und Sportvereinen aktiv tätig



Zum Abschluss ihres Demografie-Projektstages stand für die Schüler eine Diskussionsrunde auf dem Programm.

sein. Über alle Themenbereiche hinweg fasste Sachsen-Anhalts Innenminister Holger Stahlknecht zusammen: „Man kann alles machen, muss dann aber auch sagen, wo das erforderliche Geld eingespart werden soll.“ Einen für Kinder und Jugendliche kostenfreien ÖPNV halte Stahlknecht nicht für realistisch – und erhielt auf dem Schulhof-Treppen-Podium allseits Zustimmung.

Anders sah es bei der Unterstützung von freiwilliger Tätigkeit aus. Gerade im ländlichen Raum sei das ehrenamtliche Engagement junger Menschen wichtig. Eine mögliche Anerkennung dafür, beispielsweise durch freien Eintritt in Bäder oder Bibliotheken, stieß auf allgemeine Zustimmung. Zudem warb

Stadtrat Dr. Walter Fiedler, dass es auch viele andere Vereine gibt: „Nicht nur bei Feuerwehren und im Sport nahen wir bezüglich des Nachwuchses am Hungertuch.“

Fast am Ende der Diskussion gab es noch einen überraschenden Höhepunkt für den 15-jährigen Dustin. Die an Holger Stahlknecht gerichtete Frage zu seiner Wahrnehmung nach immer noch schlechten Image von Ostdeutschland und Sachsen-Anhalt wies der Innenminister zurück. Die positive Entwicklung will er dem Jugendlichen bei einer Fahrt durch Sachsen-Anhalt nun auch zeigen. So folgte die spontane Einladung, den Minister einen Tag lang mit mehreren Terminen quer durch das Land zu begleiten.